

Professor Dr. med. Manfred Schönfelder zum 65. Geburtstag

Am 22. Dezember 2001 beging Herr Professor Schönfelder seinen 65. Geburtstag. Als gebürtiger Schlesier kam er nach dem Kriege zunächst nach Dresden, studierte von 1955 bis 1961 Humanmedizin an der Universität Leipzig und promovierte unmittelbar nach dem Staatsexamen. Nach zweijähriger Tätigkeit in Meiningen und Umgebung begann er seine Facharzt-ausbildung am Pathologischen Univ.-Institut Leipzig unter Gottfried Holle. Nach Anerkennung als Facharzt für Pathologie trat er 1967 unter dem Ordinariat von Werner Kothe in die Chirurgische Univ.-Klinik Leipzig ein. Er erwarb hier

1970 die Bestätigung als Facharzt für Chirurgie. Neben der chirurgischen Tätigkeit leitete M. Schönfelder über viele Jahre das Histopathologische Labor der Chirurgischen Klinik.

1970 baute er die Onkologische Sprechstunde auf. Er habilitierte sich 1976 und wurde 1 Jahr später zum Oberarzt der Klinik ernannt. 1979 erfolgte die Berufung zum Dozenten für Chirurgie. 1987/88 war M. Schönfelder am College of Medical Sciences in Gondar/Ethiopia tätig und bekam nach Rückkehr die Ernennung zum a. o. Professor. 1992 wurde er zum C4-Professor für Chirurgie an der Uni-



versität Leipzig berufen und erhielt 1994 die Bestellung zum Direktor der Chirurgischen Klinik I. Von 1990 bis 95 war M. Schönfelder überdies Leitender Ärztlicher Direktor des Klinikums unserer Universität. Gerade diese Aufgabe erforderte viel Zeit und Kraft; mussten doch eingefahrene und vertraute Strukturen überdacht, angepasst, verändert oder neu aufgebaut werden. Trotz dieser immensen Mehrarbeit wurde das operative Pensum absolviert. Viele Generationen von Studenten haben M. Schönfelder im akademi-

sehen Unterricht kennen gelernt und schätzten seine Rhetorik und Didaktik in Vorlesungen und Seminaren. Neben einer eindrucksvollen Zahl von wissenschaftlichen Publikationen und Vorträgen muss auch die erfolgreiche Betreuung zahlreicher Doktoranden angeführt werden. Trotz der Erledigung des enormen Arbeitspensums hat M. Schönfelder zu passender Zeit mit einem guten Buch, besonders zur Geschichte und Landeskunde einige Ruhe finden können. Viele andere Dinge seines Interesses wie Kunst und Musik,

aber auch die Numismatik sind sicher zu kurz gekommen, genauso wie eine periodische Entspannung in seinem geliebten Garten. Mögen Herrn Schönfelder, der zu Semesterende emeritiert wird, unsere guten Wünsche für eine anhaltende und stabile Gesundheit begleiten, damit er nunmehr seinen vielfältigen persönlichen Neigungen, Hobbys und familiären Interessen mehr als es bislang möglich war, folgen kann.